

Die Klimakrise startet hier



Bei der Eröffnung der Automobil-Ausstellung gab es gestern viele Proteste in München. Auf einem Transparent von Greenpeace stand „Die Klimakrise startet hier“.

Wir könnten diese Zeile auch in diesem „blickpunkt“ schreiben. Auf dem Plakat der DKP-Linke Liste steht: Gutes Klima beginnt am Ort!“

Jeder kennt die Entwicklung bei uns und in anderen Städten. Aldi, Lidl und andere haben hunderttausende kleine, fußläufig erreichbare Läden ruiniert: Metzgereien, Bäckereien und vieles mehr. Städte und Gemeinden haben für sie grüne Wiesen platt gemacht. Aktuell aber gibt es für uns eine neue Situation die gründliches Nachdenken und ein Antwort verlangt bei der man an die Zukunft denkt. An der Langener Straße im Stadtteil Mörfelden soll nun hier vor Ort ein Hochregallager von bis zu 32 m Höhe entstehen, dem ca. 6 Hektar Naturfläche geopfert werden sollen. Eine

Erhöhung der Verkehrsbelastung von bis zu 700 Lkw am Tag – das heißt, ein Lkw alle 2 Minuten im Schichtbetrieb – ist die Folge. Die Straßen von Mörfelden-Walldorf, die ohnehin schon stark befahren sind, können weiter verstopfen. Und das zu jeder Tages und Nachtzeit. Zusätzlich zu der dadurch entstehenden Feinstaubbelastung in Form von Abgasen ist durch die ständige An- und Abfahrt der Fahrzeuge auch mit einer erheblichen Lärmbelastung und einem starken Verschleiß der Straßen zu rechnen. Wenn es nach Aldi geht, kommen wir alle dafür auf. Die Folgen für die Umwelt hier am Ort sind fatal. Eine riesige Flächenversiegelung steht an. Über Pläne zur Aufforstung an anderer Stelle ist nichts bekannt. Auch mit einem Ansinken des Grundwasserspiegels ist zu rechnen, weil wahrscheinlich noch mehr Regenwasser in die Kanäle geleitet wird, und nicht mehr im Boden versickern kann. Der Antrag der DKP/LL-Fraktion zur Aufforstung des Gebietes wurde

trotz der hohen Waldverluste durch die Stürme und Dürreperioden der letzten Jahre in der Stadtverordnetenversammlung abgelehnt.

Aldi macht keine genauen Aussagen zu den Plänen. Niemand weiß genau, was von dem gigantischen Neubau zu erwarten ist. Um Licht ins Dunkel zu bringen, hat unsere Fraktion einen Katalog mit Fragen zu den Themen Verkehrsaufkommen, Flächenverbrauch, Energiebilanz und vielem mehr eingereicht.

Die Fragen gingen an den Bürgermeister und die Aldi-Geschäftsleitung. Aldi hat uns geantwortet. Der Bürgermeister nicht.

Die Antwort des „Logistikriesen“: Das wissen wir alles selbst noch nicht so genau.

Zu einem Bauvorhaben, das dieses Jahr beginnen soll, gibt es noch keine genauen Pläne? Wers soll das glauben? Nicht nur deshalb fordern wir: Nein zum 32 m hohen Hochregallager.

Protest der DKP/LL am vorgesehenen Ort.



Nichtöffentlich?

Im Rats- und Bürgerinformationssystem der Stadt www.ksd.moerfelden-walldorf.de wurde eine „nichtöffentliche Bürgerversammlung“ angekündigt. Sicher war das ein Versehen, das seine Ursache vielleicht in der neuen Programmversion hatte. Mittlerweile hat man es korrigiert.

Bezeichnend ist der Fehler trotzdem. Er paßt zu der ganzen Art und Weise, in der dieses Projekt bisher behandelt wurde: Immer unter Ausschluß der Öffentlichkeit, im nichtöffentlichen Teil von Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung und ihrer Ausschüs-



se. An der großen Heimlichtuerei beteiligten sich von Anfang an die Grünen, deren Bürgermeister an der Geheimniskrämerei festhält und bis heute Detailanfragen zu dem Projekt

nicht beantwortet hat. Da ist sogar ALDI besser: Von hier bekamen wir ein Schreiben mit ausweichenden und nichtsagenden Antworten.

Aber immerhin: Antworten.



To be, or not to be, that is the question

Bilder von den Demonstrationen der DKP/Linke Liste am vorgesehen Bauplatz für das Aldi-Hochlager.

„Wer sich nicht wehrt lebt verkehrt!“. Immer wieder wird man an diesen alten Spruch der Arbeiterbewegung erinnert. Aber immer wieder spüren wir auch Resignation.

„Man kann da nichts mehr machen. Wir haben die Planungen vorgefunden“. Es gibt aber auch Ablenkungen, Verschweigen und daraufsetzen, dass sich der Protest legt. Viele schauen Fernsehen, freuen sich über die Aktionen von „Fridays vor Future“ und haben sich trotzdem noch nicht entschlossen „vor Ort“ was zu machen und sich in die Proteste einzureihen.

Gern erinnern wir an William Shakespeare. In seinem Hamlet heißt es: „Sein oder Nichtsein; das ist hier die Frage: Obs edler im Gemüt, die Pfeil und Schleudern des wütenden Geschicks erdulden oder, sich waffnend gegen eine See von Plagen, durch Widerstand sie enden?“

**Also, einfach mitmachen!
Das Hochlager kann
verhindert werden!**



INFOS

dkp-mw.de

youtube.com/sdajtv

instagram.com/dkpmoewa

facebook.com/DKPLinkeListe